

PAPER: Nachhaltiges Bauen bei Kaufland

**KAUFLAND
FÜR MEHR
NACHHALTIGKEIT**

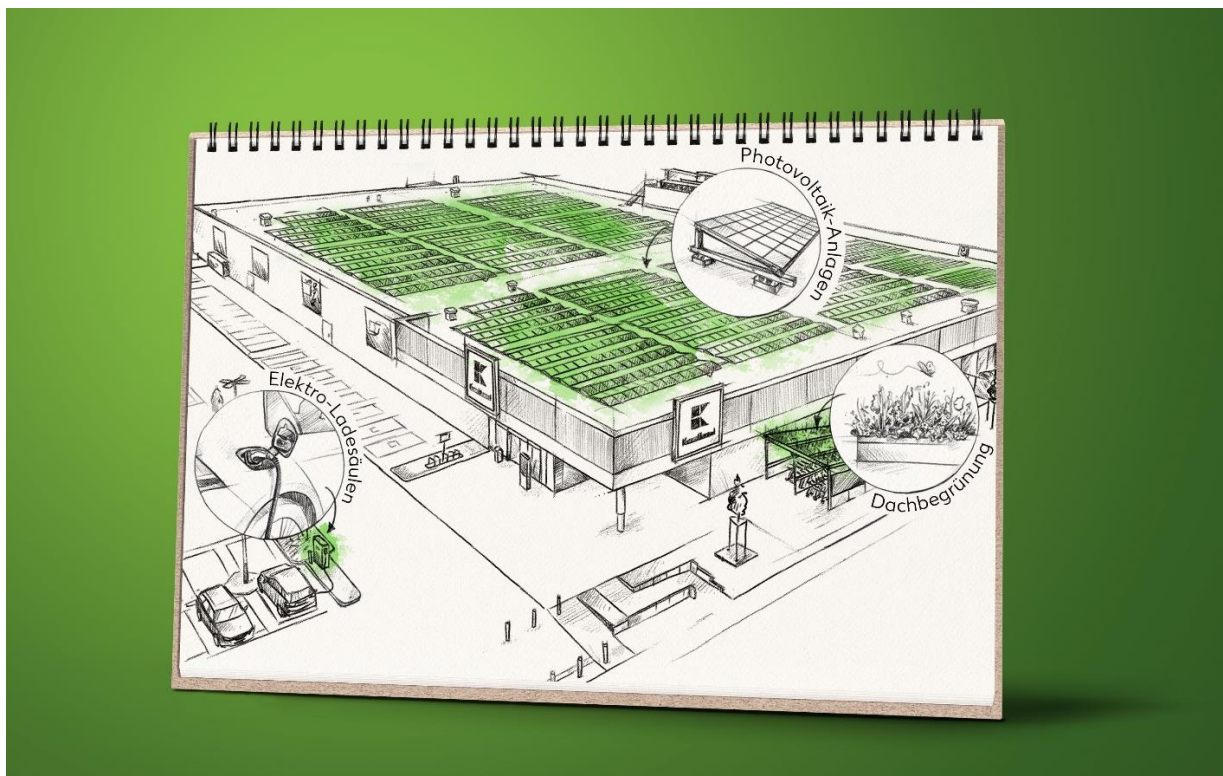


STAND: 04.04.2024



INHALT

01 UNSERE VERANTWORTUNG.....	3
02 UNSER HINTERGRUND.....	4
04 UNSER HANDELN.....	5
05 UNSERE MAßNAHMEN IM ÜBERBLICK.....	8
06 AUSBLICK.....	12



WIR HABEN UNS MESSBARE ZIELE ZUR VERMEIDUNG UND REDUZIERUNG VON TREIBHAUSGASEN GESETZT. DIESE VERFOLGEN WIR IN UNSEREM EIGENEN GESCHÄFTSBEREICH, ABER AUCH IN DER VOR- UND NACHGELAGERTEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE KONSEQUENT. AUCH DER BAU UND BETRIEB UNSERER FILIALEN IST TEIL UNSERER KLIMASTRATEGIE.

01 UNSERE VERANTWORTUNG

Der Bau von Immobilien ist mit einem enormen Ressourcenverbrauch verbunden. Doch steht die Bauwirtschaft vor einer Vielzahl an Herausforderungen: Wo großer Energie- und Ressourcenverbrauch vorhanden sind, besteht auch ein großer Hebel zum Handeln. Wir sind uns als internationaler Lebensmitteleinzelhändler unserer Verantwortung bewusst und wollen unseren Teil zur Emissionsreduktion im Immobilienbereich beitragen. Dabei nehmen wir unser eigenes Immobilienmanagement in den Blick und optimieren es ständig. Wir bauen nicht nur unsere Verkaufsfläche um, sondern prüfen auch Mitarbeiterbüros und Kundenparkplätze auf Nachhaltigkeitsaspekte und passen sie baulich dementsprechend an.

Bei allen Maßnahmen folgen wir konsequent unserer Leitidee: *Wir ermöglichen allen den Kauf von guten, gesunden und nachhaltigen Produkten.* Ohne intakte Ökosysteme gibt es allerdings keine gesunden und nachhaltigen Produkte, daher betrachten wir Nachhaltigkeit ganzheitlich. Und so leisten wir nicht nur mit unserem Warenangebot einen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit, sondern auch mit unseren Gebäuden. Dafür prüfen wir Technologien und Methoden, die noch nicht am Markt etabliert sind, in unseren Testfilialen und pilotieren diese. So können wir optimal Erfahrungswerte sammeln, wie sich die Bauweise und die Materialien in der Praxis bewähren und ob sie unsere Ansprüche an Qualität und Wirtschaftlichkeit erfüllen. Auf diese Weise bauen wir bereits nachhaltig bei Neu- und Umbauten und gewinnen zusätzlich Erkenntnisse, die wir für zukünftige Projekte nutzen können.

Beim nachhaltigen Bauen geht es nicht nur um Klimaschutz, d.h. die Minimierung der CO₂-Emissionen der Branche. Auch die Themen Flächenversiegelung, Umweltschutz, Biodiversitätsverlust und Ressourcenverbrauch müssen bei nachhaltigem Bauen mitgedacht werden. Bauabfälle machen in Deutschland beispielsweise mehr als die Hälfte des gesamten Müllaufkommens aus. Des Weiteren geht mit neuen Bauprojekten eine Versiegelung von Flächen einher: Täglich etwa 80 Fußballfelder Fläche in Deutschland. Biodiversitätsverluste, Wärmeinseleffekte und Wasserknappheit sind die Folgen.

Definitiv versteht Kaufland unter nachhaltigem Bauen, jedes Bauwerk über seinen gesamten Lebenszyklus vom Bau bis zum Recycling zu betrachten, dabei den Energie- und Ressourcenverbrauch zu minimieren und durch geeignete Materialien die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten.

02 UNSER HINTERGRUND

Das Pariser Klimaabkommen verpflichtet die Weltgemeinschaft zur Einhaltung des 1,5°C Ziels, um die verheerendsten Auswirkungen des Klimawandels abzuwenden. Kaufland hat sich als Teil der Schwarz Gruppe bereits 2020 der Science Based Target Initiative (SBTi) angeschlossen und somit zu ambitionierten Emissionsreduktionszielen bekannt.

Gleichzeitig wurde mit den Zielen der UN für nachhaltige Entwicklung eine Art Weltzukunftsvertrag geschlossen, dem sich auch Kaufland verpflichtet fühlt. Unser Handeln zählt auf bis zu 15 der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung ein ([hier](#) nachzulesen). Insbesondere die Sustainable Development Goals (SDGs) 7, 11 und 13 unterstreichen unsere Bemühungen für eine nachhaltigere Welt.



Im Bereich „bezahlbare und saubere Energie“ setzen wir auf immer energieeffizientere und ressourcenschonendere Neubauten, die sich als Teil stromerzeugender Infrastruktur verstehen. Bei Sanierungen werden Stück für Stück auch ältere Filialen nachhaltig umgebaut.

Da Filialen des LEH vorwiegend in der Stadt vorhanden sind, sehen wir uns auch SDG Nummer 11 verpflichtet. Wir schaffen mit unseren Filialen für die Menschen vor Ort eine lokale Versorgung mit gesunden und nachhaltigen Produkten. Außerdem fügen sich diese durch reichliche Begrünung und flächeneffiziente Bebauung in das Stadtbild mit ein.

SDG 13 nimmt die Bauindustrie besonders in die Pflicht: 38 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen werden durch die Baubranche verursacht. Sowohl die Herstellung von Rohstoffen wie Zement, als auch der Betrieb der Gebäude sind energieintensiv, die Recyclingquote ist sehr gering. Es besteht also ein erhebliches Verbesserungspotenzial in der Konstruktion, dem Betrieb und dem Recycling von Gebäuden.

38% DER WELTWEITEN CO₂-EMISSIONEN ENTSTEHEN DURCH DIE BAUBRANCHE

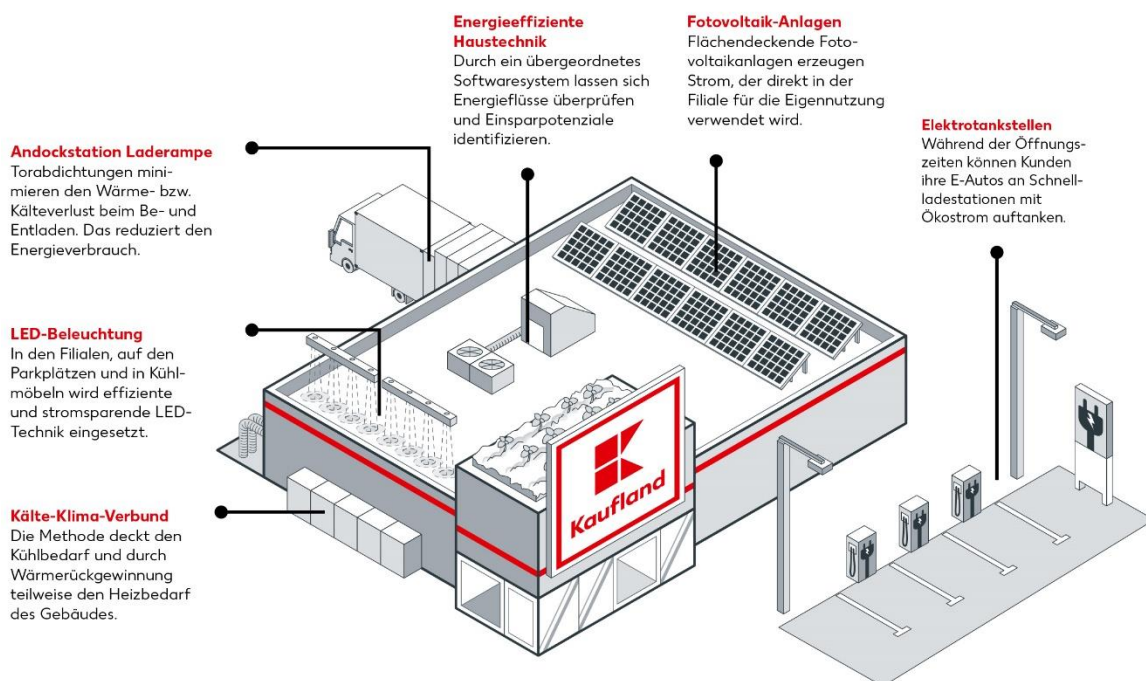
40% DER GESAMTEN ENERGIE IN EUROPA VERBRAUCHT DIE BAUINDUSTRIE

90% DER INLÄNDISCHEN ROHSTOFFENTNAHME IN DEUTSCHLAND GEHT AUF DAS KONTO DES BAUWESENS

04 UNSER HANDELN

Unsere Filialen, Logistik-Verteilzentren, Fleischbetriebe und Verwaltungsgebäude bilden das Rückgrat unseres Geschäfts. Gleichzeitig ist ihr Bau und Betrieb mit dem Verbrauch von Energie und Ressourcen sowie der Entstehung von Treibhausgasemissionen verbunden. Der klimabewusste Bau und Betrieb unserer Gebäude ist daher ein Schwerpunkt, um betriebsbedingte Emissionen (Scope 1 und 2) zu senken. Dabei verfolgen wir verschiedene Ansätze. Derzeit bewerten wir unser bestehendes Gebäudeportfolio unter anderem mit Blick auf Ressourcenverbrauch und Energieeffizienz.

Ziel ist, bis 2025 alle Eigentumsfilialen von Kaufland in Deutschland und damit rund ein Drittel aller deutschen Filialen gemäß dem Zertifizierungssystem EDGE (Excellence in Design for Greater Efficiency) prüfen und zertifizieren zu lassen. Für Neubauten haben wir unsere Baubeschreibung bereits an die Effizienz- und Qualitätsanforderungen von EDGE und des Zertifizierungssystems der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) angepasst. Das bedeutet, dass alle neuen Filialen nach höchsten Effizienzstandards gebaut werden. Außerdem arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Energieeffizienz bei unseren Bestandsgebäuden zu steigern. Dafür wurde unser Energiemanagement in den Filialen, Logistik-Verteilzentren und Verwaltungsgebäuden sowie bei den Fleischwerken von Kaufland in Deutschland nach der internationalen Norm ISO 50001 zertifiziert. Mithilfe einer gemeinsam implementierten Softwarelösung können wir die Energieflüsse unserer Gebäude überprüfen. Dadurch können wir Einsparpotenziale identifizieren und die daraus folgenden, erfolgreich umgesetzten Einsparmaßnahmen dokumentieren.



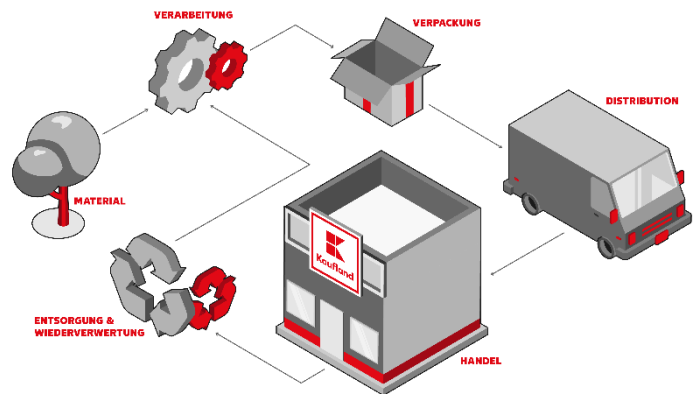
Kaufland setzt auf effiziente Technologien, erneuerbare Energien, Elektroladeinfrastruktur, Biodiversität, nachhaltige Baumaterialien und vieles mehr. Die Grundlage dafür ist unser Green-Building-Konzept, das sich durch eine nachhaltige Bauweise und Technik

auszeichnet. ([Immobilien – unsere Nachhaltige Bauweise | Kaufland](#))

Um vorhandene Gebäudeinfrastrukturen effizient zu nutzen und den Ressourcenverbrauch zu minimieren, verfolgen wir immer den Ansatz „Modernisierung, statt Abbruch oder Neubau“.

Das Cradle-to-Cradle Prinzip (C2C)

Das C2C-Prinzip besagt, dass erbaute Ressourcen irgendwann wieder in den Kreislauf zurückgeführt werden. Wie in der Natur sollen nach diesem Prinzip gebaute und abgerissene Häuser den Anfang für etwas Neues bilden und somit Teil eines endlosen Kreislaufs sein. Das in gewisser Weise radikale Konzept fordert die Abschaffung von Abfall, da alles, was nicht mehr benötigt wird, technisch oder biologisch wiederverwendet wird.



Wendet man die fünf C2C-Kriterien auf die Bauwirtschaft an, ergeben sich vier Prinzipien, die ein Haus erfüllen muss:

1. Es muss in seinem Lebenszyklus mindestens so viel Energie produziert haben, wie es verbraucht hat.
2. Alle nicht mehr benötigten Materialien müssen für ein neues Haus oder einen anderen Zweck weiterverwendet werden oder kompostierbar sein.
3. Die Innenräume müssen ein gesundes Leben ermöglichen und die Herstellung muss auf sozialen Standards basieren.
4. Anstatt Schad- und Giftstoffe in die Umwelt zu bringen, soll es durch seine Fassade Schadstoffe und Wasser filtern.

Wir stärken kreislauffähiges Bauen wo immer möglich und versuchen für jedes Bauprojekt Baustoff-Recycling zu realisieren. Dabei setzen wir auf Materialien, die mit einem möglichst geringen Energie- und Ressourcenbedarf hergestellt und verarbeitet werden können.

Mit recyceltem Baumaterial können wir vor allem graue Energie für unsere neuen Modernisierungs- und Neubaufilialen reduzieren. Zudem werden für wiederaufbereitete Materialien keine neuen Rohstoffe verbraucht und in der Regel besitzen diese Baustoffe auch kürzere Transportwege. Das alles spart CO₂.

- Durch den Einsatz von recycelten Pflastersteinen reduzieren wir die CO₂-Emissionen bei unseren Parkplätzen um 10 Prozent.
- Im Vergleich zu herkömmlichen Fassaden verbraucht die Rockpanel-Fassade 40 Prozent weniger CO₂ in der Herstellung.
- Unsere Recycling-Ziegeln bestehen fast zu 100 Prozent aus Bauschutt und Abbruchmaterial. Im Vergleich zu konventionellen Ziegeln lässt sich der CO₂-Fußabdruck in der Produktion um 90 Prozent reduzieren.

- Die Faserplatten bestehen fast zu 100 Prozent aus Rezyklat (Cellulose), wodurch in der Produktion kaum CO₂ entsteht.
- Durch den Einsatz von Porenbetonpflaster und Rasengittersteinen verbessern wir die Versickerungsfähigkeit und tragen dazu bei, dass unsere Flächen weniger stark versiegelt werden.
- Durch den Einsatz von Glaskeramik-Platten, die komplett aus alten Glasflaschen produziert sind, reduzieren wir den Ressourcenverbrauch in der Produktion.
- Durch den Einsatz von Rammschutz aus Rezyklat kann im Vergleich zu anderen Rammschutz-Varianten der Einsatz von neuem Material um 80 Prozent verringert werden.
- Die Mineralfaserdämmung besteht zu 72 Prozent aus Rezyklat und leistet damit einen großen Beitrag zur Verbesserung der Kreislaufwirtschaft und Einsparung von Ressourcen.

Durch recycelte Materialien fördern wir auch die Verwendung lokaler Baumaterialien, wodurch lange Transportwege entfallen und Betriebe vor Ort unterstützt werden. Wir prüfen regelmäßig neue Materialien und vergleichen diese auf Nachhaltigkeit, CO₂e, Recyclingfähigkeit, Lebensdauer und Wirtschaftlichkeit.

Ein Beispiel für unser Green-Building-Konzept ist unsere Filiale in Tuttlingen, in der wir neun von 60 nachhaltigen Materialien gegenübergestellt, ausgewertet und eingesetzt haben. Hier wurden unter anderem recycelte Ziegeln, Fliesen, Pflastersteine und Dachbahnen verwendet.

„Die Filiale hier am Standort wurde möglichst ressourcenschonend und langlebig gebaut. Statt neue Ressourcen zu verbrauchen, haben wir Bauschutt zu einem Comeback verholfen und daraus unter anderem die hier verbauten Steine und Fliesen hergestellt. Das spart viel CO₂ ein und schafft geschlossene Kreisläufe für unsere Baustoffe. Dieser Standort zeigt, wie Kaufland aktiv dazu beiträgt, den Ressourcenverbrauch und den CO₂-Fußabdruck auch beim Bau neuer Filialen im Sinne des Klimaschutzes zu reduzieren.“

Stärkung der Biodiversität und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Biodiversität ist die Voraussetzung für funktionierende und stabile Ökosysteme, weshalb wir negativen Folgen der Landnutzung schon heute, gemeinsam mit starken Partnern, entgegenwirken. Gleichzeitig passen wir unsere Prozesse an veränderte Umweltbedingungen an, auch im Hinblick auf Verfügbarkeiten von Rohstoffen und Ressourcen.

Bei der Planung und Gestaltung neuer Kaufland Filialen legen wir besonderen Wert auf die Förderung der Biodiversität, indem wir Lebensräume für die heimische Fauna schaffen, wie beispielsweise durch die Integration von Insektenhotels, Blühwiesen, Vogelschutzhecken, Nistkisten und begrünten Einkaufswagenboxen.

In Anbetracht der Bedeutung der Biodiversität für ein gesundes Ökosystem und unser Engagement für Nachhaltigkeit, setzen wir bei Kaufland Filialen auf die Integration von Biodiversitätsmaßnahmen, um den Lebensraum für lokale Tierarten zu verbessern, Rückzugsmöglichkeiten zu schaffen und ihren Erhalt zu fördern.

05 UNSERE MAßNAHMEN IM ÜBERBLICK

Bereits heute leisten zahlreiche Maßnahmen einen Beitrag zu einer verbesserten Energieeffizienz sowie zum schonenden Umgang unserer Ressourcen und dem Erhalt der Biodiversität.

TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG (TGA)

Ein ganzheitliches Energiemanagement nach der internationalen Norm ISO 50001 ermöglicht es Kaufland in allen Ländern seine Energieeffizienz zu verbessern und die damit verbundenen CO₂-Emissionen zu senken. Bei der Auswahl der TGA-Systeme und -Komponenten für unsere Filialen setzen wir auf energieeffiziente Technologien und erneuerbare Energiequellen, um den ökologischen Fußabdruck zu minimieren und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Die Energieeffizienzmaßnahmen reichen von der Modernisierung der Kälteanlagen über die Vermeidung von Druckluftleckagen bis hin zur Optimierung des Energiemonitorings der Kälteanlagen. Um diesen Qualitätsstandards gerecht zu werden, führen die Landesgesellschaften regelmäßige interne und externe Audits für eine Evaluierung des Energiemanagements durch. Durch den Einsatz unserer L-BOX wird über ein Energiemanagementsystem die kontinuierliche Überwachung und Optimierung der TGA-Systeme während des Betriebs erfasst. So kann der Ressourcenverbrauch minimiert werden, um eine nachhaltige Nutzung der Gebäudeinfrastruktur sicherzustellen. Um weitere geeignete Maßnahmen zur Reduktion der Verbräuche zu identifizieren, nutzen wir im Rahmen eines Ideenmanagements auch Vorschläge der fachkundigen Mitarbeiter.

KÄLTE-KLIMA-VERBUNDANLAGEN (KKV)

In Bezug auf neue Technologien beziehen wir durch die Integration effizienter Wärmerückgewinnungssysteme, die Abwärme von Kühlanlagen, um den Energieverlust zu minimieren. Dadurch wird ein fast klimaneutraler Verbrauch am Standort erreicht und auf fossile Energieträger verzichtet. Zur weiteren Reduzierung von CO₂-Emissionen werden die Kühlmöbel in den Filialen, Lagern und Produktionsstätten mit natürlichen Kältemitteln wie Propan oder mit CO₂ betrieben. Die konsequente Anwendung von Wärmerückgewinnungssystemen in unseren Kaufland Filialen unterstreicht unser Engagement für Nachhaltigkeit und den verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen, um einen effizienten und umweltschonenden Betrieb unserer Gebäude zu gewährleisten. Die Planung der versorgungs- und haustechnischen Anlagen muss sicherstellen, dass für jedes neue Gebäude das Optimum hinsichtlich energetischer Wirtschaftlichkeit erreicht wird. Dies wird durch die Rückwärmezahl (RWZ) der Geräte von mindestens 77 Prozent nachgewiesen.

EINSATZ VON LEDS

Als weiteren wichtigen Baustein des Energiemanagements verpflichtete sich Kaufland, LED-Beleuchtung als Standard zu verwenden, um den Energieverbrauch deutlich zu reduzieren und somit einen positiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Die Integration von LED-Beleuchtungssystemen in unseren Filialen zielt darauf ab, den Ressourcenverbrauch zu minimieren und die CO₂-Emissionen zu senken, indem wir energieeffiziente Beleuchtungslösungen einsetzen. Wir setzen auf langlebige LED-Beleuchtungstechnologien, um den Wartungsaufwand zu reduzieren und eine nachhaltige Nutzung der Beleuchtungsinfrastruktur in unseren Kaufland Filialen zu gewährleisten. Auch in den Werbeanlagen, Sicherheitsbeleuchtungen und Handläufen ist LED-Beleuchtung vorgesehen.

ERNEUERBARE ENERGIEN UND PHOTOVOLTAIK

Ein weiterer Punkt, der in unserem Green-Building-Konzept tief verankert ist, sind die flächendeckenden Photovoltaikanlagen auf den Dächern unserer Filialen sowie auch auf Logistik- und Verwaltungsgebäuden, um erneuerbare Energie zu nutzen und unseren Beitrag zum Klimaschutz zu maximieren. Die Planung und Installation von Photovoltaikanlagen erfolgt nach sorgfältiger Standortanalyse, um das volle Potenzial der Solarenergie zu nutzen und die Effizienz der Anlagen zu maximieren.

Die Beschaffungsrichtlinie betont auch die Verpflichtung, energieeffiziente Technologien und Materialien für die Photovoltaikanlagen zu verwenden, um die Nachhaltigkeit und Langlebigkeit der Anlagen sicherzustellen. Wir setzen uns dafür ein, die erzeugte Solarenergie direkt für die Eigennutzung zu verwenden, um dem hohen Einklang von Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit der Photovoltaikanlagen gerecht zu werden.

Durch die konsequente Integration von Photovoltaikanlagen verfolgen wir bei Kaufland das Ziel, unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, eine nachhaltige Energieversorgung zu fördern und unseren Beitrag zur globalen Energiewende zu leisten.

Laut unserer Vorgaben ist eine Ausführung der Anlage als Flachdachvariante, die eine wirtschaftlich optimale horizontale und vertikale Ausrichtung der Module ermöglicht, unerlässlich. Auch Hinweise hinsichtlich Nachhaltigkeit sind gegeben durch Tragschienen der Photovoltaik-Module und Schutzmatten, die so verlegt werden, dass das Regenwasser in Gefällrichtung ohne Wasserstau sicher abgeleitet wird.

Seit dem Geschäftsjahr 2022 beziehen wir darüber hinaus unseren Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien (ausgenommen sind nur Bezugsverträge, die wir nicht beeinflussen können, wie zum Beispiel bei vereinzelt Mietobjekten mit Strombezugsbindung).

NACHHALTIGE ANDOCKSTATION LADERAMPE

Durch die Integration von nachhaltigen Andockstationen für LKWs, wird der Warentransport effizienter und umweltfreundlicher gestaltet. Bei der Gestaltung der Andockstationen legen wir besonderen Wert auf die Verwendung intelligenter Technologien, um den CO₂-Ausstoß während des Be- und Entladeprozesses zu minimieren. Um den Energieverbrauch und somit den ökologischen Fußabdruck unseres Logistikbetriebs zu reduzieren, stellen wir die Andockstationen standardisiert mit einer Torabdichtung aus. Dies hilft dem Wärme- bzw. Kälteverlust beim Be- und Entladen entgegenzuwirken und Ressourcen zu sparen.

E-MOBILITÄT

Bei Kaufland ist die Förderung der Elektromobilität ein zentraler Bestandteil unserer Verantwortung für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Wir streben an, in unseren Filialen eine umfassende Infrastruktur für Elektromobilität bereitzustellen, einschließlich einer ausreichenden Anzahl von Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Dies schließt auch die Nutzung von Ökostrom ein, um die Ladestationen zu versorgen und so den Einsatz von E-Fahrzeugen noch nachhaltiger zu gestalten. Innovation bedeutet auch Trends zu verfolgen und Wenden aktiv voranzutreiben. So schauen wir uns Prognosen in der Mobilitätsstruktur an und schließen diese als Grundbaustein in unsere Planung ein. Deshalb wird der Ausbau der Ladeinfrastruktur kontinuierlich fortgesetzt.

PARKPLATZGESTALTUNG

Eine nachhaltige Parkplatzgestaltung, die ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt, wirkt sich positiv auf die Umwelt und die lokale Gemeinschaft aus. Deshalb streben wir bei der

Parkplatzgestaltung die Integration von grünen Flächen, Nistplätzen, Insektenhotels, Bepflanzung und naturnahen Elementen an, um die Versiegelung von Boden zu reduzieren und die Biodiversität zu fördern. Wir setzen uns dafür ein, energieeffiziente Beleuchtung auf unseren Parkplätzen einzusetzen und innovative Technologien zu nutzen, um den Energieverbrauch zu reduzieren und die Lichtverschmutzung zu minimieren. Durch eine nachhaltige Parkplatzgestaltung möchten wir bei Kaufland einen Beitrag zur Schonung natürlicher Ressourcen leisten, die Lebensqualität in der Umgebung unserer Filialen verbessern und die Vorbildfunktion im Bereich nachhaltiges Bauen stärken. Um die Parkplatzgestaltung ganzheitlich mitzudenken und den natürlichen Wasserkreislauf zu erhalten, soll eine Regenwasserversickerung über entsprechende Materialien und Muldenentwässerung überall dort eingesetzt werden, wo es zulässig ist.

REGENWASSERNUTZUNG / WASSERSCHUTZ

Durch die gezielte Nutzung von Regenwasser tragen wir dazu bei, die Umweltbelastungen zu minimieren und unsere Filialen sowie die Außenflächen ökologisch verantwortungsbewusst zu gestalten. Die Implementierung von Entwässerungsinstallationen ermöglicht es, das gesammelte Wasser für Zwecke wie Bewässerung und Toilettenspülung zu nutzen und somit den Frischwasserverbrauch zu reduzieren. So wird bei der Waschtischanlage eine maximale Wassermenge von sechs Litern pro Minute, den Spülarmaturen der Kunden-WCs eine Fließzeit von fünf Sekunden und der Urinale eine maximale Wassermenge von drei Liter je Spülung vorgeschrieben. Auch hier achten wir auf den Einklang von Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit. Dabei vergleichen wir beispielsweise innovative Regenwassermanagementsysteme wie Versickerungsmodule aus Rezyklat. Die Module aus 100 Prozent Recycling-Kunststoff werden ebenfalls aktuell am Standort in Tuttlingen getestet. Wo immer möglich nutzen wir im Oberboden ausgeformte Mulden zur Versickerung von Regenwasser als zusätzliche Entwässerung oder als Ersatz für eine Flächenversickerung.

KREISLAUFFUßABDRUCK

Wir streben danach, bei der Planung und Gestaltung neuer Filialen den gesamten Lebenszyklus zu berücksichtigen und Maßnahmen zu ergreifen, um den Kreislauf von Materialien zu fördern und Abfall zu reduzieren.

Die Implementierung innovativer Technologien und nachhaltiger Bauprozesse spielt eine zentrale Rolle bei der Reduzierung des Kreislauffußabdrucks unserer Filialen, um eine positive ökologische Wirkung zu erzielen. Durch die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern, die ebenfalls nach den Prinzipien des Kreislaufwirtschaftsmodells handeln, wollen wir bei Kaufland den Austausch von Best Practices fördern und gemeinsam einen größeren Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Die Verpflichtung zum Kreislaufdenken bei unseren Bauprojekten unterstreicht unser Ziel, langfristig verantwortungsbewusst und umweltfreundlich zu handeln und so einen nachhaltigen Beitrag für kommende Generationen zu leisten. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern von PreZero entwickeln wir ganzheitliche Lösungen zu Sortierung, Wiederaufbereitung bis hin zur erneuten Verwendung unserer Rohstoffe. So auch bei unseren Dachbahnen und unserem Rammschutz, die in Zusammenarbeit aus Rezyklaten hergestellt werden.

Bei der Auswahl von Materialien, Detailplanung und Ausschreibung achten wir besonders auf die Möglichkeiten des Rückbaus, der sortenreinen Trennung und des Recyclings. Die Gebäude sind Skelettkonstruktionen mit massiver Ort betonbodenplatte, die für 10 bzw. 30 kN Belastung ausgelegt ist. Die Trassen der TGA sind offen verlegt. Damit sind die Gebäude nach der Nutzung als Verkaufsstätte für Kaufland bei Bedarf leicht anderen Nutzungen zuzuführen und ohne großen ökologischen und technischen Aufwand umzubauen.

NACHHALTIGE MATERIALIEN

Wir legen großen Wert auf den Einsatz von nachhaltigen Baumaterialien, die umweltfreundlich hergestellt und ressourcenschonend sind, um den ökologischen Fußabdruck unserer Gebäude zu reduzieren. Bei der Auswahl von Baumaterialien für unsere Filialen bevorzugen wir Produkte mit geringer Umweltauswirkung, wie beispielsweise recycelte oder wiederverwertete Materialien, um Abfall zu minimieren und natürliche Ressourcen zu schonen.

Die Verwendung von nachhaltigen Baumaterialien steht im Einklang mit unserem Ziel, energieeffiziente und zukunftsfähige Gebäude zu schaffen, die einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Wir setzen uns dafür ein, eng mit Lieferanten und Herstellern zusammenzuarbeiten, die hohe Standards für ökologische Nachhaltigkeit in der Produktion ihrer Baumaterialien haben, um sicherzustellen, dass unsere Filialen, aber auch unsere Mietobjekte, den höchsten Umweltstandards entsprechen. So setzen wir regelmäßig neue Materialien unserem Standard gegenüber und vergleichen diese auf Nachhaltigkeit, CO₂-Äquivalent, Recyclingfähigkeit, Lebensdauer und Wirtschaftlichkeit.

BAUEN IM BESTAND

Bei der Umsetzung von Bauvorhaben im Bestand setzen wir auf nachhaltige Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen, um die Energieeffizienz zu steigern und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Wir streben danach, bei Bauprojekten im Bestand auf zirkuläre Wirtschaftsprinzipien zu setzen, indem wir wiederverwendbare Materialien und ressourcenschonende Bauweisen einsetzen. Durch das Bauen im Bestand verfolgen wir bei Kaufland das Ziel, die Lebensdauer unserer Filialen zu verlängern, Abfall zu minimieren und einen nachhaltigen Umgang mit bereits existierenden Gebäuden zu gewährleisten. Als oberstes Planungsziel unseres nachhaltigen Bau-Konzepts wird die Bedeutung der sorgfältigen Prüfung und Bewertung bestehender Gebäude betont, um Potenziale für Energieeinsparungen und nachhaltige Verbesserungen zu identifizieren. Das erreichen wir durch eine regelmäßige Prüfung unserer Fachplaner, sodass gezielte und standortbezogene Maßnahmen umgesetzt werden können. Durch die Nutzung der vorhandenen Ressourcen kann eine maximale Nachhaltigkeit in der Architektur umgesetzt und die Klimastrategie weiter aktiv vorangetrieben werden.

GRÜNE BAUSTEINE

Neben den Standardbausteinen bilden neue Nachhaltigkeitsmaterialien projektspezifisch eine Alternative für den Bau und die Modernisierung unserer Filialen. Beispiele hierfür sind Holz als Baumaterial für die Konstruktion, nachhaltige Pflastersteine zur Reduktion versiegelter Flächen und/oder andere Baumaterialien mit besonderen nachhaltigen Eigenschaften. Somit soll die Materialwahl der Konstruktionen neu durchdacht werden. Weitere Materialien und Ausführungsarten werden nach den sechs Zielen der EU-Taxonomie bewertet: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

06 AUSBLICK

Bereits heute haben wir länderübergreifend erste Pilotstandorte im Einsatz, die dazu dienen, Erfahrungen zu sammeln und zu testen, wie sich die „umweltfreundlicheren“ Materialien im Vergleich zu den aktuellen Standard-Produkten verhalten.

Pilotprojekte für Neubauten:

- In **Marktredwitz (DE)** stecken im Tragwerk der Filiale Holzpfosten und Leimbinder statt Stahlbeton. Damit besitzt die Kaufland-Filiale einen stabilen, CO₂-armen Rahmen aus nachwachsenden Rohstoffen aus der Region.
- In **Bratislava (SK)** bauen wir gerade die erste Holz-Filiale (Holzbauweise, Dach, Fassade etc.)
- In **Tuttlingen (DE)** planen wir eine Filiale, in der viele recycelte Materialien verbaut werden und 20 überdachte Fahrradparkplätze bereitstehen.

In diesem Zusammenhang suchen wir auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Start-ups, beispielsweise im Rahmen des Accelerator-Programms „The MISSION Construction“ der Innovationsplattform FUTURY.

Für vermietete als auch gemietete Immobilien von Kaufland etablieren wir gemeinsam sogenannte ESG-konforme Mietverträge: Diese Mietverträge beinhalten konkrete Umweltaspekte, die es sowohl bei der Anmietung von Immobilien bzw. Flächen für unsere Filialen als auch bei der Vermietung von Ladenflächen an externe Konzessionäre zu beachten gilt. Für eine klimaverträglichere Gestaltung unserer Bestandsimmobilien suchen wir außerdem den Wissensaustausch mit relevanten Stakeholdern.

Pilotprojekt für Bestandsfilialen im Mietverhältnis:

- In **Wendelstein (DE)** haben wir gemeinsam mit dem Vermieter entschieden, einen Gaskessel gegen eine Wärmepumpe auszutauschen. Für die Bereitstellung von Wärme nutzen wir künftig elektrische Energie, die wiederum die Photovoltaikanlage auf dem Dach unserer Filiale erzeugt. Da uns mit dem Vermieter eine langjährige, vertrauensvolle Geschäftsbeziehung verbindet, teilen wir die Anschaffungskosten. Auch ihm ist an einem nachhaltigen Leitbild gelegen und nicht zuletzt profitiert auch dessen Standort von der technischen Aufwertung.

Um unserer Verantwortung gerecht zu werden, werden wir auch weiterhin entschlossen an einer wirksamen Verbesserung der eingesetzten Materialien und der wirkungsvollen Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern und Partnern arbeiten. Dafür setzen wir unsere bestehenden Bemühungen bei Bestandfilialen, aber auch bei Neubauten fort und entwickeln kontinuierlich neue Maßnahmen. Künftig möchten wir uns verstärkt darauf konzentrieren, das Gelernte in weiteren Objekten auszubauen.

ANHANG

- <https://www.suedwind-magazin.at/obdachlosigkeit-zahlen-und-fakten/>
- <https://www.ibau.de/akademie/wissenswertes/co2-ausstoss-im-gebaeude-und-bausektor-auf-rekordhoch/>
- <https://www.nabu.de/news/2020/07/30hektartag.html>
- <https://www.quarks.de/umwelt/darum-brauchen-wir-eine-bauwende/>
- https://madaster.de/neuigkeiten/blog_revolution_bauindustrie/
- [DGNB-Report: Bauen für eine bessere Welt by DGNB e.V. – Issuu](#)
- [Cradle to Cradle Prinzip im Bauwesen \(bau-welt.de\)](#)

„Die Unternehmen der Kaufland Gruppe haben diese Leitlinie als gemeinsame Leitlinie sämtlicher Unternehmen der Kaufland Gruppe erstellt. Die Worte „wir“, „uns“, „unser“ oder ähnliches stehen jeweils für die Gesamtheit dieser Unternehmen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Leitlinie die männliche Form, wie beispielsweise „Kunde“, verwendet. Grundsätzlich beziehen sich die verwendeten Personenbezeichnungen immer auf alle Geschlechter.“



Kaufland Stiftung & Co. KG
Rötelstraße 35
74172 Neckarsulm

csr@kaufland.de
kaufland.de/nachhaltigkeit